

Biotonnenkontrollen im Landkreis Kitzingen 2019



Im Auftrag von:

Landratsamt Kitzingen
Kommunale Abfallwirtschaft
Kaiserstr.4
97318 Kitzingen

Bearbeitung: **Dipl.-Biol. Petra Hoeß**
 Dipl.-Biol. Eva Berthold
 FABION GbR
 Naturschutz - Landschaft – Abfallwirtschaft

Winterhäuser Str. 93
97084 Würzburg
Tel.: 0931 / 21401
umweltbuero@fabion.de
www.fabion.de

Würzburg, 21.11.2019



Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung.....	3
2	Methodische Vorgehensweise	4
3	Ergebnisse	7
3.1	Einstufung der Biotonnen nach Fremdstoffbelastung.....	7
3.2	Fremdstoffarten in den Biotonnen.....	8
4	Zusammenfassung	9
	Anhang.....	11

1 Aufgabenstellung

Seit dem Jahr 2015 werden im Landkreis Kitzingen Kontrollen der Biotonnen auf Störstoffe durch das Umweltbüro FABION GbR im Auftrag des Landratsamtes Kitzingen, Kommunale Abfallwirtschaft, durchgeführt. Bisher fanden vier Kampagnen in den Jahren 2015, 2017, 2018 und 2019 statt. Die Ergebnisse der aktuellen vierten Kampagne sind im vorliegenden Bericht dargelegt.

Die Kontrollen erfolgten primär in erfahrungsgemäß belasteten Gebieten, das sind die Ortszentren der Städte im Landkreis sowie verdichtete Siedlungsbereiche mit Geschosswohnungsbau. Schwerpunktgebiete waren bisher die Stadt Kitzingen mit Altstadt und Stadtteil Siedlung sowie die Stadt Volkach. Außerdem wurden die Ortschaften Dettelbach, Marktbreit, Wiesentheid und Großlangheim in die Kontrollen einbezogen. Die aktuellen Kontrollen (2019) fanden wiederum in Kitzingen und in Volkach sowie erstmalig auch in Iphofen statt.

Wie bereits bei der vorangegangenen Kampagne 2018 wurde auch diesmal streng bewertet. So wurden Biotonnen, die eine Plastiktüte oder einen BAW Biobeutel mit Inhalt Bioabfall enthielten, bereits mit ROT = erhebliche Mängel eingestuft und demzufolge nicht geleert. Hintergrund für die schärfere Kontrolle ist die Notwendigkeit, den Fremdstoffgehalt weiter zu senken.

Wie bereits die früheren Kontrollen zeigten, sind es hauptsächlich Kunststoffe, die die Qualität des Bioabfalls beeinträchtigen. Nach der Düngemittelverordnung ist für nicht abgebaute Kunststoffe ein Grenzwert von 0,1 Gew.-% TM einzuhalten, für alle anderen Fremdstoffe von 0,4 Gew.-% TM. Die Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V. (BGK) geht über diese Anforderung hinaus. Sie orientiert sich dabei nicht am Fremdstoffgehalt sondern am visuell besser erfassbaren Verunreinigungsgrad. Bisher galt hierfür ein Grenzwert von 25 cm²/l Prüfsubstrat, seit dem 1. Juli 2018 von 15 cm²/l.

Ziel der Biotonnenkontrollen ist es deshalb, durch Minimierung der Störstoffe die Qualität des Bioabfalls aus dem Landkreis Kitzingen zu verbessern, damit einen störungsfreien Betrieb der Biomüllvergärungsanlage am AWZ Rothmühle zu gewährleisten und den Absatz des Komposts sicherzustellen.

2 Methodische Vorgehensweise

Untersuchungsgebiet

Die Kampagne 2019 umfasste zwei Kontrollgänge im Frühjahr und Herbst. Für den Kontrollgang Frühjahr wurden die Kreisstadt Kitzingen sowie die Stadt Volkach, für den Kontrollgang Herbst wiederum Kitzingen sowie die Stadt Iphofen ausgewählt.

In Kitzingen und Volkach wurden jeweils die Ortszentren und Mehrfamilienhausstrukturen begutachtet, in Iphofen Wohnsiedlungen mit vorwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern. In Iphofen war der Fokus insbesondere auf der Nutzung von abbaubaren Kunststofftüten gelegen.

Folgende Gebiete mit folgendem Stichprobenumfang wurden einbezogen:

Stadt / Gemeinde	Stadtteil / Straßen	Stichprobe (Erstkontrolle Frühjahr + Herbst)
Stadt Kitzingen	Innenstadt - geschlossene Altstadtbebauung mit kleinen Mehrfamilienhäusern, Einfamilienhäusern, Geschäften und Kleingewerbe wie Gaststätten und Einzelhandel	474 BT
Stadt Kitzingen	Stadtteil Siedlung - Wohngebiet mit Mehrfamilienhäusern	244 BT
Stadt Volkach	Innenstadt - geschlossene Altstadtbebauung mit kleinen Mehrfamilienhäusern, Einfamilienhäusern, Geschäften und Kleingewerbe wie Gaststätten und Einzelhandel	195 BT
	Wohngebiet „Pennysiedlung“ - Mehrfamilienhäuser, Ein- und Zweifamilienhäuser	
Stadt Iphofen	Wohngebiete „Am Hündlein“ und „Schwimmbad“ - Neubaugebiet und älteres Wohngebiet mit Ein- und Zweifamilienhäusern, einzelne Mehrfamilienhäuser	140 BT

Tabelle 1: Untersuchungsplan Biotonnenkontrolle 2019, Gebiete und Stichprobenumfang Erstkontrolle, Frühjahr und Herbst (realisiert)

Vorgehensweise

Die Biotonnenkontrollen fanden zwischen Mai und Juli 2019 sowie zwischen September und Oktober 2019 an jeweils neun Tagen statt und wurden von zwei Fachkräften für Abfallwirtschaft des Büros FABION durchgeführt.

Es erfolgte zunächst eine umfangreiche Erstkontrolle, zwei sowie vier Wochen darauf eine 1. und 2. Nachkontrolle. Bei den Nachkontrollen wurden die mit ROT eingestuften Tonnen erneut kontrolliert, teilweise auch mit GELB eingestufte Tonnen.

Die reguläre Leerung der Biotonnen erfolgt im Landkreis Kitzingen ab 6 Uhr. Um die Abfuhr der Entsorgerfirma des Landkreises Kitzingen Fa. Knettenbrech + Gurdulic GmbH & Co. KG möglichst wenig zu stören und um ausreichend Vorlaufzeit zu haben, wurden die Kontrollen ab 4:30 Uhr morgens durchgeführt. Die Kontrollzeit pro Tag betrug für die Erstkontrollen zwischen 4 und 6 Stunden, für die Nachkontrollen zwischen 1,5 und 3 Stunden.

Biotonnen, die im Verlauf der Kampagne mehrfach mit ROT bewertet wurden, wurden in Konsequenz durch das Landratsamt eingezogen und durch eine Restmülltonne ersetzt.

Fremdstofferrfassung und -bewertung

Es erfolgt eine oberflächliche Sichtung des Inhalts der Biotonne (bis maximal halbe Tonnentiefe, ohne Entleeren der Tonne). Aufliegende Mülltüten/-säcke werden geöffnet und kontrolliert. Das Ergebnis der Kontrolle wird in einem Aufnahmeprotokoll vermerkt und dem Nutzer durch einen gelben bzw. roten Aufkleber auf der Biotonne angezeigt.

Es werden folgende Störstoffarten bzw. -gruppen erfasst:

- Plastiktüten
- Verpackungen (außer PPK)
- Restabfälle
- BAW (biologisch abbaubare Kunststoffbeutel)
- Sonstige Störstoffe

Küchen- und Gartenabfälle sind grundsätzlich erwünscht, auch gekochte Speisereste und Knochen. PPK wie Zeitungspapier, Kartonagen, Aktschredder sind prinzipiell keine Fremdstoffe. Allerdings werden Bio-tonnen, die ausschließlich mit PPK befüllt sind, bemängelt. Bau- und Möbelholz zählt zu den Fremdstoffen, ebenso Katzen- und sonstige Kleintierstreu, unabhängig von der Herstellerempfehlung.

Es wurde auch die Quantität der einzelnen Störstoffarten bzw. -gruppen in den Biotonnen ermittelt. Dazu wurde folgendes einfache Häufigkeitsschema gewählt:

- 1 = ein oder einzelne
- 2 = mehrere
- 3 = viele

Die Biotonnen werden nach dem Grad der Fremdstoffbefüllung wie folgt bewertet:

Biotonnen, in denen sich nur kompostierbare Stoffe befinden, wie Küchen- und Gartenabfälle, Hygiene- und Zeitungspapier werden als **ordnungsgemäß befüllt** eingestuft und mittels Strichliste gezählt.



Abbildung 1: Biotonnen ordnungsgemäß befüllt

Befinden sich in den Biotonnen geringe Anteile an Störstoffen, wie z. B. einzelne Kunststoffverpackungen, Bäckertüten mit Sichtfenster oder ausschließlich Papier, wird dies dem Nutzer durch einen **gelben Aufkleber** angezeigt.



Abbildung 2: Biotonnen mit leichten Mängeln = gelber Aufkleber

Biotonnen, die Plastiktüten oder BAW Biotüten (auch einzelne) enthalten, oder in denen sich ein größerer Anteil an Störstoffen, wie Restmüll, Verpackungen und sonstige Abfälle befindet, erhalten einen **roten Aufkleber**.



Abbildung 3: Biotonnen mit BAW oder Plastik bzw. stark verunreinigt = roter Aufkleber

Zu allen beanstandeten Biotonnen werden die Behälterdaten, wie Behälternummer, Adresse, Art der Fremdstoffe protokolliert. Per Handheld wird die Transpondernummer zur Identifikation ausgelesen. Der Inhalt „ROT“ eingestufte Biotonnen wird zum Nachweis fotografiert. Die Behälterdaten und Fotos werden zeitnah an das Landratsamt Kitzingen übermittelt.

Die GELB markierten Tonnen werden anschließend von den Mitarbeitern der Entsorgungsfirma geleert. ROT ausgewiesene Tonnen werden stehen gelassen. Die Nutzer dieser Biotonnen müssen ihre Tonne selbstständig nachsortieren und am nächsten Abfuhrtermin bereitstellen.

Information

Durch gelbe und rote Aufkleber wird den Nutzern die Fehlbefüllung angezeigt (Aufkleber siehe Anhang). Haushalte, deren Biotonne wegen der Störstoffbelastung nicht geleert wurde, werden mittels eines Flyers „Biotonne falsch sortiert“ der Kommunalen Abfallwirtschaft darüber informiert und darauf hingewiesen, dass sie sich mit der Abfallberatung in Verbindung setzen sollen (siehe Anhang). Außerdem erhalten sie Informationsmaterial zur richtigen Abfalltrennung in den Briefkasten.

3 Ergebnisse

3.1 Einstufung der Biotonnen nach Fremdstoffbelastung

Im Frühjahr und Herbst 2019 wurden bei der Erstkontrolle insgesamt 1.053 Biotonnen begutachtet. Der Gesamtkontrollumfang einschließlich 1. und 2. Nachkontrolle summiert sich auf 1.326 Behälter (vgl. **Tabelle 2**).

Kontrollumfang	Erstkontrolle Frühjahr 2019	Erste Nachkontrolle	Zweite Nachkontrolle	Erstkontrolle Herbst 2019	Erste Nachkontrolle	Zweite Nachkontrolle	SUMME
KT Zentrum	263	22	23	211	36	37	592
KT Siedlung	136	14	27	108	34	26	345
Volkach	195	3	4	-	-	-	202
Iphofen	-	-	-	140	23	24	187
SUMME	594	39	54	459	93	87	1.326

Tabelle 2: Stichprobenumfang Biotonnenkontrolle, Frühjahr und Herbst 2019

In **Tabelle 3** sind die Ergebnisse der zuletzt durchgeführten Biotonnenkontrolle Herbst 2019 (Volkach Frühjahr) gesamt und nach Gebieten getrennt dargestellt. Es sind die Anzahl und prozentualen Anteile der nach ordnungsgemäß befüllt, mit geringen Mängeln (gelb) und mit Plastik bzw. stärker verunreinigt (rot) bewerteten Biotonnen ausgewiesen. (Ergebnisse *Stadt Kitzingen Frühjahr* siehe **Anhang**)

Erstkontrolle der Biotonnen, LK Kitzingen Oktober 2019 • Bewertung der Biotonnen rot - gelb - ordnungsgemäß befüllt								
Stadt / Stadtteil	Summe der kontrollierten Tonnen	ordnungs- gemäß befüllt	gelb	rot	ordnungs- gemäß befüllt	gelb	rot	Σ bemängelt (gelb / rot)
	Anzahl [-]	Anzahl [-]			Prozent [%]			
KT Zentrum (Okt)	211	153	15	43	73%	7%	20%	27%
KT Siedlung (Okt)	108	78	24	6	72%	22%	6%	28%
Volkach (Jun)	195	163	27	5	84%	14%	3%	16%
Iphofen (Okt)	140	117	19	4	84%	14%	3%	16%
Summe	654	511	85	58	78,1%	13,0%	8,9%	21,9%

Tabelle 3: Einstufung der Biotonnen nach der Fremdstoffbelastung in Grün, Gelb, Rot; Kampagne Oktober 2019, [absolut und prozentual]

Bei der letzten Kontrolle im Herbst 2019 (Volkach Juni) waren 78 % aller kontrollierten Biotonnen störstofffrei. 13 % wiesen leichte Mängel auf (einzelne Störstoffe, Kleinstverpackungen u.ä.) und knapp 9 % stärkere Mängel (Plastik- oder Biotüten, Verpackungsabfälle wie Glas, Tetra Pak).

Hier zeichnet sich eine deutliche Verbesserung gegenüber den früheren Kontrollen ab. In der Stadt Kitzingen sind erstmals weniger als 30 % der Biotonnen störstoffbelastet. Im November 2018 (= 2. Kampagne 2018) enthielten noch 41 % (Zentrum) bzw. 34 % (Siedlung) der Kitzinger Biotonnen Fremdstoffe! Allerdings ist in der Kitzinger Innenstadt die Fremdstoffbelastung der Biotonnen weiterhin überdurchschnittlich hoch. Dort wurden 20 % der kontrollierten Behälter aktuell mit ROT bewertet.

Erfreulich auch die geringe Belastung in Volkach und Iphofen: Jeweils nur 16 % der kontrollierten Biotonnen wiesen überwiegend einzelne Störstoffe auf.

3.2 Fremdstoffarten in den Biotonnen

In 143 (entspricht 22 %) der insgesamt 654 kontrollierten Biotonnen wurden Fremdstoffe festgestellt. In **Tabelle 4** ist die Anzahl der beanstandeten Tonnen insgesamt und getrennt nach Fremdstoffarten aufgeführt, in **Tabelle 5** entsprechend die prozentualen Anteile bezogen auf alle kontrollierten 654 Biotonnen.

Erstkontrolle der Biotonnen, LK Kitzingen Oktober 2019 • Fremdstoffe nach Anzahl der beanstandeten Biotonnen							
Stadt / Stadtteil	Summe der beanstandeten Tonnen	Plastiktüten	Verpackungen	Restabfall	kompostierbare Kunststofftüten	Sonstige Fremdstoffe	Σ Nennung
	Anzahl [-]	Anzahl [-] [Mehrfachnennung möglich]					
KT Zentrum (Okt)	58	26	39	8	7	1	81
KT Siedlung (Okt)	30	10	23	2	3	0	38
Volkach (Jun)	32	11	16	9	4	0	40
Iphofen (Okt)	23	4	6	6	8	0	24
Summe	143	51	84	25	22	1	183

Tabelle 4: Anzahl festgestellte Fremdstoffe, Erstkontrolle Biotonnen Herbst 2019, [absolut]

Erstkontrolle der Biotonnen, LK Kitzingen Oktober 2019 • Fremdstoffe in Prozent aller kontrollierten Biotonnen						
Stadt / Stadtteil	Summe der kontrollierten Tonnen	Plastiktüten	Verpackungen	Restabfall	kompostierbare Kunststofftüten	Sonstige Fremdstoffe
	Anzahl [-]	Prozent [%] [Mehrfachnennung möglich]				
KT Zentrum (Okt)	211	12,3%	18,5%	3,8%	3,3%	0,5%
KT Siedlung (Okt)	108	9,3%	21,3%	1,9%	2,8%	0,0%
Volkach (Jun)	195	5,6%	8,2%	4,6%	2,1%	0,0%
Iphofen (Okt)	140	2,9%	4,3%	4,3%	5,7%	0,0%
Summe	654	7,8%	12,8%	3,8%	3,4%	0,2%

Tabelle 5: Anteil festgestellte Fremdstoffe, Erstkontrolle Biotonnen Herbst 2019, [prozentual]

In 51 Biotonnen (7,8%) wurden Plastiktüten, i.d.R. als Verpackung für Bioabfälle, gefunden. 84 Biotonnen (12,8%) wiesen Verpackungen wie Plastikfolien-/schalen, Alufolie oder Kleinverpackungen auf. Diverse Restabfälle wie beispielsweise Windeln oder Katzenstreu fanden sich in 25 Biotonnen (3,8%). Nur 22 Biotonnen (3,4%) enthielten kompostierbare Kunststofftüten. Sonstige Störstoffe wurden in einer Biotonne (0,2%) ermittelt.

Für alle Fremdstoffarten lässt sich zwischen 2017 und 2019 für das gesamte Kontrollgebiet eine z.T. deutliche Abnahme in den Biotonnen feststellen. Zum Vergleich: Plastiktüten 2017 mit 17,2 % und 2018 mit 13,6 %; Verpackungen 2017 mit 9,2 % und 2018 mit 15,1 %, Restabfall 2017 mit 7,6 % und 2018 mit 8,3 %; BAW 2017 mit 9,5 % und 2018 mit 8,2 %.

Kompostierbare Kunststofftüten sind mit einem Vorkommen zwischen 2,1 und 5,7 % der kontrollierten Bio-tonnen in den Gebieten auffällig rückläufig! In den bereits mehrmals kontrollierten Gebieten (Kitzingen, Volkach) finden sie kaum noch Verwendung. Häufiger sind sie im erstmalig kontrollierten Iphofen anzutreffen. Dort machen sie mit 5,7 % den höchsten Anteil der Fremdstoffe in der Biotonne aus.

4 Zusammenfassung

Im Frühjahr und Herbst 2019 fanden in drei Gemeinden des Landkreises Kitzingen Biotonnenkontrollen statt. Ausgewählt waren die Städte Kitzingen, Volkach (Frühjahr) und Iphofen (Herbst). Der Fokus lag wie bisher auf Ortszentren und Geschosswohnungsbau, in der Stadt Iphofen auf Neubausiedlungen. Es wurden jeweils eine Erstkontrolle sowie zwei Nachkontrollen im Abstand von 2 Wochen durchgeführt. Insgesamt wurden 1.053 Tonnen im Rahmen der Erstkontrollen im (Frühjahr + Herbst) überprüft, inklusive Nachkontrollen waren es 1.326 Biotonnen.

Die Kontrollen 2019 waren gegenüber den früheren insofern verschärft, als auch Biotonnen mit nur einer Plastiktüte oder Biokunststofftüte mit ROT bewertet wurden.

Bei der letzten Kontrolle im Oktober 2019 waren von 654 kontrollierten Biotonnen 78 % ordnungsgemäß befüllt. 22 % aller Behälter waren zu beanstanden. Davon wiesen 13 % (GELB) kleinere Mängel auf, 9 % (ROT) erhebliche Mängel bzw. enthielten Plastik oder BAW. Biotonnen in der Stadt Kitzingen wurden mit 28 % bzw. 27 % häufiger beanstandet, Biotonnen in den Städten Volkach und Iphofen mit jeweils 16 % seltener. Es zeigt sich ein klarer Rückgang der Störstoffbelastung im Vergleich zu den vorangegangenen Kontrollen.

In der Stadt Kitzingen, in der seit Herbst 2015 bereits viermal Kontrollen durchgeführt wurden, zeichnet sich sowohl visuell als auch nach Zahlen eine deutliche Verbesserung ab. Plastiktüten und einzelne Verpackungen sind weiterhin verbreitet. Doch lässt sich eine Verschiebung von stark belasteten Tonnen hin zu gering belasteten Tonnen feststellen. Auch in der Stadt Volkach, in der bisher drei Kontrollen stattfanden, lassen die Zahlen auf einen deutlichen Rückgang der Belastung schließen (2017: 31 % bemängelt; 2018: 25 % bemängelt, 2019 16% bemängelt).

Von allen kontrollierten Biotonnen enthielten 7,8 % Plastiktüten. Biologisch abbaubare Kunststoffbeutel (BAW) fanden sich in 3,4 % der Biotonnen. In 12,8 % der Behälter hatten die Nutzer Verpackungen (überwiegend von Lebensmitteln) mitentsorgt. Restabfall war in 3,8 % aller Biotonnen zu finden.

Für alle Fremdstoffarten lässt sich zwischen 2017 und 2019 für das gesamte Kontrollgebiet eine z.T. deutliche Abnahme in den Biotonnen feststellen. Zum Vergleich: Plastiktüten 2017 mit 17,2 % und 2018 mit 13,6 %; Verpackungen 2017 mit 9,2 % und 2018 mit 15,1 %, Restabfall 2017 mit 7,6 % und 2018 mit 8,3 %; BAW 2017 mit 9,5 % und 2018 mit 8,2 %.

FAZIT

Seit dem Jahr 2015 werden im Landkreis Kitzingen Kontrollen der Biotonnen auf Störstoffe durch das Umweltbüro FABION GbR durchgeführt. Bisher fanden vier Kampagnen in den Jahren 2015, 2017, 2018 und 2019 statt. Weiterhin kontrolliert die Abfuhrfirma Knettenbrech & Gurtulic Biotonnen im Rahmen der Abfuhr.

Die kontinuierlichen Kontrollen und die stringente Vorgehensweise des Sachgebietes Abfallwirtschaft zeigen eine deutliche Wirkung. Das Konzept „Beanstandung störstoffbelasteter Biotonnen und in Konsequenz Abzug mehrfach beanstandeter Biotonnen“ hat die Qualität des Bioabfalls auffallend verbessert. Während zu Beginn der Aktion im Jahr 2015 teilweise komplett mit Restmüll befüllte Biotonnen zu beanstanden waren, findet man heute „nur noch“ mit Bioabfall befüllte Plastiktüten und einzelne Verpackungen als Fremdstoffe in den Biotonnen.

Durch Aufklärung und Kontrollen konnte bereits viel erreicht werden. Plastiktüten und kompostierbaren Kunststofftüten finden heute weit weniger Verwendung als vor 5 Jahren. Die Nutzer greifen häufiger zu Papiertüten und Zeitungspapier. Das wachsende Bewusstsein in der Bevölkerung, dass Plastik in unserer Umwelt problematisch ist, fördert zusätzlich das richtige Trennverhalten.

Dennoch bleibt eine Restbelastung! Für eine langfristig gute Qualität und zur weiteren Optimierung des Bioabfalls sollten Information und Kontrollen regelmäßig stattfinden.

Anhang

Ergebnisse Stadt Kitzingen, Erstkontrolle Frühjahr 2019

Biotonnenkontrollen LK Kitzingen Juni 2019 • Bewertung der Biotonnen rot - gelb - ordnungsgemäß befüllt								
Stadt / Stadtteil	Summe der kontrollierten Tonnen	ordnungs- gemäß befüllt	gelb	rot	ordnungs- gemäß befüllt	gelb	rot	Σ bemängelt (gelb / rot)
	Anzahl [-]	Anzahl [-]			Prozent [%]			
KT Zentrum (Jun)	263	175	48	40	67%	18%	15%	33%
KT Siedlung (Jun)	136	97	14	25	71%	10%	18%	29%
Summe	399	272	62	65	68,2%	15,5%	16,3%	31,8%

Einstufung der Biotonnen nach der Fremdstoffbelastung in Grün, Gelb, Rot; Erstkontrolle Stadt Kitzingen Frühjahr 2019, [absolut und prozentual]

Biotonnenkontrollen LK Kitzingen Juni 2019 • Fremdstoffe nach Anzahl der beanstandeten Biotonnen							
Stadt / Stadtteil	Summe der beanstandeten Tonnen	Plastiktüten	Verpackungen	Restabfall	kompostierbare Kunststofftüte n	Sonstige Fremdstoffe	Σ Nennung
	Anzahl [-]	Anzahl [-] [Mehrfachnennung möglich]					
KT Zentrum (Jun)	88	50	54	23	11	0	138
KT Siedlung (Jun)	39	30	22	5	5	0	62
Summe	127	80	76	28	16	0	200

Anzahl festgestellte Fremdstoffe, Erstkontrolle Stadt Kitzingen Frühjahr 2019, [absolut]

Biotonnenkontrollen LK Kitzingen Juni 2019 • Fremdstoffe in Prozent aller kontrollierten Biotonnen						
Stadt / Stadtteil	Summe der kontrollierten Tonnen	Plastiktüten	Verpackungen	Restabfall	kompostierbare Kunststofftüten	Sonstige Fremdstoffe
	Anzahl [-]	Prozent [%] [Mehrfachnennung möglich]				
KT Zentrum (Jun)	263	19,0%	20,5%	8,7%	4,2%	0,0%
KT Siedlung (Jun)	136	22,1%	16,2%	3,7%	3,7%	0,0%
Summe	399	20,1%	19,0%	7,0%	4,0%	0,0%

Anteil festgestellte Fremdstoffe, Erstkontrolle Stadt Kitzingen Frühjahr 2019, [prozentual]



UPS! FALSCH SORTIERT!

In Ihrer Biotonne fanden wir **Stressstoffe**:

- ☐ Plastikflaschen
- ☐ Verpackungen
- ☐ Restabfall
- ☐ sog. kompostierbare BioMüllbeutel
- ☐ _____

UND NUN?

Bitte in Zukunft besser sortieren, sonst können wir die Biotonne künftig nicht mehr leeren.

Tipps zur richtigen Wertstofftrennung gibt es bei der Abfallberatung: ☎ 09321 928-1234

Ihr Team der Kommunalen Abfallwirtschaft
am Landratsamt Kitzingen



FALSCH SORTIERT!

DIE BIOTONNE KONNTE NICHT GELEERT WERDEN!

In Ihrer Biotonne fanden wir **Stressstoffe**.
Deswegen konnten wir die Tonne nicht leeren.

- ☐ Ihre Biotonne war bereits einmal falsch befüllt. Dafür gab es auch schon die gelbe Karte.
- ☐ In Ihrer Biotonne fanden sich zahlreiche Abfälle, die nicht in die braune Tonne gehören.

UND NUN?

Bitte setzen Sie sich mit der Abfallberatung in Verbindung: ☎ 09321 928-1234

Ihr Team der Kommunalen Abfallwirtschaft
am Landratsamt Kitzingen



Kommunale
Abfallwirtschaft
Landratsamt Kitzingen



Biotonne falsch sortiert

**Ihre Biotonne wurde heute nicht
geleert, weil sie zu viele Störstoffe
enthielt.**

**Bitte setzen Sie sich mit der
Abfallberatung in Verbindung.**

Tel. 09321 928-1234

In Zukunft bitte besser trennen !

Vielen Dank

Ihr Team der Kommunalen
Abfallwirtschaft am Landratsamt
Kitzingen

Weitere Infos auf der Rückseite



DAS GEHÖRT NICHT IN DIE BIOTONNE

Beispiele

in die Restabfalltonne:

- normaler Restabfall
- Staubsaugerbeutel
- Straßenkehrriecht
- Asche
- Katzenstreu
- Frittierfett
- Hundekot
- Kleintiermist und -streu
- Textilien
- Windeln
- Zigarettenkippen

in den Gelben Sack:

- Plastikbecken
- Gemüse- und Obstnetze
- Plastikflaschen
- Plastikbecher und -dosen
- Milch- und Saftkartons (z. B. Tetra Pak)
- Obst- und Gemüsebehälter aus Styropor
- Dosen aus Weißblech oder Aluminium
- Beschichtetes Einwickelpapier
- Vakuumverpackungen (z. B. für Kaffee)
- Geschäumte Verpackungen und Styroporchips
- Aluminiumdeckel, Aluschalen, Alufolie
- Kaffeekapseln aus Kunststoff, Aluminium oder Verbund aus Kunststoff/Aluminium



Weitere Infos zur richtigen Abfalltrennung
finden Sie in der beiliegenden Broschüre